Buchanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Autor(en): **B.V. / W.A. / J.M.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **47 (1971)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchanzeigen und Besprechungen
Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Bibliographie des Deutschen Rechts in englischer und deutscher Sprache. Eine Auswahl. Hrg. von der Gesellschaft für Rechtsvergleichung. Ergänzungsband 1964—1968. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. h. c. Ernst von Caemmerer. Karlsruhe, C. F. Müller, 1969. — 8°. LIV, 222 S. — DM 49.—.

Cette bibliographie comprend en principe des titres de 1964 à fin 1968. Elle ne s'étend qu'aux livres parus en Allemagne, spécialement en Allemagne fédérale. Ce n'est pas une bibliographie complète, mais le choix s'est limité aux ouvrages ayant un intérêt pour le droit comparé et l'évolution du droit. Les titres sont rangés systématiquement selon le système décimal partant des quinze principales divisions du droit.
Le premier volume de cette bibliographie groupant les titres parus de 1918 à fin 1963 avait été édité en 1964 (voir *Nouvelles* 41, 1965, p. 23). Ce supplément rendra les mêmes services aux bibliothèques pour leurs acquisitions et aux juristes chercheurs. B.V.

Bibliographie d'histoire de l'art. Colloques internationaux du Centre national de la recherche scientifique. Paris 24, 25, 26 mars 1969. Paris, Editions du Centre national de la recherche scientifique, 1969. — 4°. XII, 239 p. — FF. 37.60.

Die Zusammenstellung der Referate des internationalen Symposiums, das vom CNRS und vom «Comité français d'histoire de l'art» im März 1969 in Paris durchgeführt wurde, weist auf die Notwendigkeit hin, die Dokumentation auf dem Gebiete der Kunstgeschichte, der mittelalterlichen Archäologie und im herkömmlichen Verfahren der gedruckten Bibliographien auszubauen, wie auf dem Weg der elektronischen Datenverarbeitung voranzutreiben.

Gegenwärtig werden jährlich mehrere tausend kunstgeschichtliche Bücher und Zeitschriftenartikel in über 50 Ländern und in ebensovielen Sprachen gedruckt. Sie werden von einer großen Zahl nationaler und fachlich gerichteter Bibliographien erfaßt. Unter ihnen hat sich seit 1910 das «Répertoire d'art et d'archéologie» bemüht, umfassenden Anforderungen zu genügen. Herausgegeben wird es gegenwärtig in Frankreich unter der Leitung des «Internationalen Komitees für Kunstgeschichte» vom CNRS.

Die Kunstgeschichtler, Bibliographen und die Herausgeber kunstgeschichtlicher Bibliographien haben in diesem Symposium einerseits Vorschläge für den Ausbau des genannten Repertoriums gemacht und andererseits Wege gesucht, um eine bessere und vollständigere internationale kunstgeschichtliche Bibliographie ins Leben zu rufen.

Den meisten Referaten ist eine Zusammenfassung in englischer und deutscher Sprache vorangestellt, sodaß für jedermann eine rasche Information über den gegenwärtigen Stand der kunstgeschichtlichen Dokumentation in den verschiedensten Ländern möglich ist. W. A.

Le Catalogue de l'Edition française 1970. Une liste exhaustive des ouvrages disponibles publiés, en français, de par le monde. Paris, VPC Livres (146, rue Montmartre)/Paris Publications, 1971, 4 vol., 4°. FFr. 690.— FFr. 30 de port.

Cet important répertoire de 4500

pages comporte 400 000 notices classées par auteurs, titres, et sujets dans un ordre fort proche de la CDU. Il porte sur 150 000 ouvrages publiés en France et dans le monde encore disponibles en librairie.

Plusieurs catégories d'imprimés ne s'y trouvent pas recencées: périodiques, thèses, ouvrages à diffusion trop restreinte, brochures, etc.

Le Catalogue de l'Edition française ne prétend pas encore constituer la bibliographie nationale rétrospective qui fait défaut depuis 1925. Mais il est déjà un instrument de travail pratique plus peut-être pour les libraires et des lecteurs que pour les bibliothécaires.

Etabli par ordinateur, ce répertoire fournit certains regroupements dans le temps et dans l'espace, par auteurs et par sujets ou mots importants, qui sont susceptibles de fournir des points de départ très valables pour certaines études ou recherches.

On pourrait regretter le caractère par trop simple des notices, quelques anomalies dans la ponctuation et certaines petites erreurs matérielles. Mais il vaut mieux insister sur les mérites et les promesses du Catalogue de l'Edition française. Mettant en œuvre des méthodes et des moyens extrêmement efficaces, il réunit dès maintenant les conditions d'un large succès. On attend avec grand intérêt l'édition qui suivra.

J. M.

Die *Kitschpostille*. Hrg. von Günther Cwojdrak. Auswahl der Bilder von Hans Ludwig. 3.Aufl. Berlin. Eulenspiegel Verlag, 1970. — 4°. 216 S. ill.

Kitsch schmeckt, sofern nicht einfach naiv verschlungen, bittersüß. Man verurteilt, was man genießt. In der Kitschpostille sind sie schön beieinander: Eugenie Marlitt und Hedwig Courths-Mahler, Ludwig Ganghofer, Rudolf Herzog und etliche andere Abkömmlinge desselben Geistesstammes. Das Ganze ist thematisch gruppiert und wird dargeboten mit ironisierenden Überschriften wie «Der Liebe Lust und Leid» oder «Die Süßigkeit der sozialen Harmonie». Die aufschlußreichen Illustrationen, zur Hauptsache Alben und Zeitschriften der Gründerzeit entnommen, sind mit bemerkenswertem Geschick in den neuen Zusammenhang eingefügt. Besondere Aufmerksamkeit verdient das Nachwort; nicht zuletzt deshalb, weil es zeigt, was man heute in einem Staat des europäischen Ostens (DDR) zum Thema Kitsch zu sagen hat. Der Herausgeber berührt einerseits das gestalterische Moment und erkennt Kitsch als Nachahmung der Kunst mit untauglichen Mitteln. Im Wesentlichen jedoch ist sein Anliegen ein gesellschaftskritisches, indem er die Entwicklungstendenzen der Kitschliteratur in Beziehung und Abhängigkeit zur Geschichte des Kapitalismus setzt. Kitsch wäre dann ein raffiniert eingesetztes Mittel, um das Bewußtsein der Massen hinsichtlich ihrer wahren sozialen Situation zu vernebeln. Ist nun aber im kommunistischen Bereich der Kitsch abgestorben? Der Herausgeber äußert sich dazu so: «Bei uns ist die Kitschfabrik stillgelegt worden, ihr fehlt die soziale Basis; gegen die Einzelherstellung von Kitsch, gegen Kitsch im Sinn der ästhetischen Nichtbewältigung eines Gegenstandes, bietet allerdings auch der Sozialismus keinen Schutz».

PELLICULE ADHÉSIVE
HAWE®
SELBSTKLEBEFOLIEN
P. A. Hugentobler 3000 Bern 22
Mezenerweg 9 Tel. 031/42 04 43

Gab es jedoch nicht zur Stalinzeit einen geradezu offiziellen Staatskitsch? Sind nicht überall soziale Zustände denkbar, die den Einzelnen ins Illusionäre ausschweifen lassen? — Eine eigentliche Bibliographie ist dem Band nicht beigegeben. Dies wird aber dadurch mehr als wettgemacht, daß der Herausgeber wesentliche Autoren der Kitschanalyse (wie Broch, Griesz und Killy) zitiert und — von seinem Standpunkt aus — charakterisiert. w

KLIEMANN, Horst: *Anleitungen zum wissenschaftlichen Arbeiten.* Eine Einführung in die Praxis. 7. Aufl. Unter Mitw. von Manhard Schütze durchgreifend überarb. und hrg. von Heinz Steinberg. Freiburg i. Br., Rombach, 1970. — 8°. 190 S. Abb. Geb. DM 12.—. rombach hochschul paperback. 15.

1934 ist Kliemanns «Anleitung» unter dem Titel «Praktikum der geistigen Arbeit» zum erstenmal erschienen. Seither ist das Bedürfnis nach solchen Einführungen in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens nicht kleiner geworden, wie die einschlägigen Titel in dem umfangreichen Literaturverzeichnis des vorliegenden Bändchens zeigen.

Lebendig und wirklichkeitsgerecht schildert die «Anleitung» die Stationen einer Arbeit von der Wahl des Themas bis zur Drucklegung, weist auf Schwierigkeiten hin, nennt Hilfsmittel und Arbeitserleichterungen, die auf jeder Stufe sich anbieten, und spart nicht mit Ratschlägen, die zu befolgen sich sicher lohnt. -ck

Pharmacopée européenne. Publ. sous la direction du Conseil de l'Europe (accord partiel) selon la Convention sur l'élaboration d'une Pharmacopée européenne. (Traités européens, série No 50.) Moulins-les-Metz, Maisonneuve S.A. — 8°. vol. I: 1969, 431 p. ffr. 130.-.

European Pharmacopoeia. Publ. under the direction of the Council of Europe (partial agreement) in accordance with the Convention on the Elaboration of a European Pharmacopoeia. (European Treaty Series No 50.)

Die Europäische Pharmakopöe erscheint in zwei offiziellen Ausgaben: eine in französischer Sprache und eine in englischer. Sie bildet das Ergebnis fünfjähriger Zusammenarbeit von Vertretern aus Belgien, Frankreich, der Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden und der Schweiz. Sie soll mit der Zeit die nationalen Arzneibücher ersetzen und einheitliche Vorschriften für die Forschung, die Herstellung und die Kontrolle der wichtigsten Medikamente in den europäischen Staaten schaffen.

Der vorliegende Band verzeichnet die allgemeinen Vorschriften und Analysemethoden, welche bis 1968 von der Europäischen Pharmakopöe-Kommission des Europa-Rates angenommen wurden. Tk.

Taschenbuch der Nachrichtenverarbeitung. Hrg. von Karl Steinbuch. 2. überarb. Aufl. Berlin, Heidelberg, New York, Springer, 1967. DM 1068.—.

Karl Steinbuch, bekannt durch die populär geschriebene Anklage der Gesellschaft «Falsch programmiert», gibt sein Kompendium der Nachrichten- u. Informationswissenschaft bereits in 2. Auflage heraus. Für unsere Bedürfnisse wird sich besonders das Kapitel über «Maschinelle Dokumentation» eignen, das auch reichlich Literaturangaben enthält. mb